

100

Als der

Wohl-Ehrwürdige, Groß-Nachbahr  
und Wohlgelahrte Herr,  
Herr

**M. Christian Weiß,**

S. Theologiae Baccalaureus, und bisheriger  
Catecheta zu Leipzig,

Unter GOTTES sonderbarer Fügung  
durch einhellige Wahl

L. Hoch-Edlen und Hochweisen  
Raths = COLLEGI

daselbst

am 25. Febr. Anno 1729.

zu der bisanher vacant gewesenen Prediger-  
Stelle  
an der St. Peters-Kirche  
war beruffen worden,

Wolten

zu dessen glücklichen Antritt,

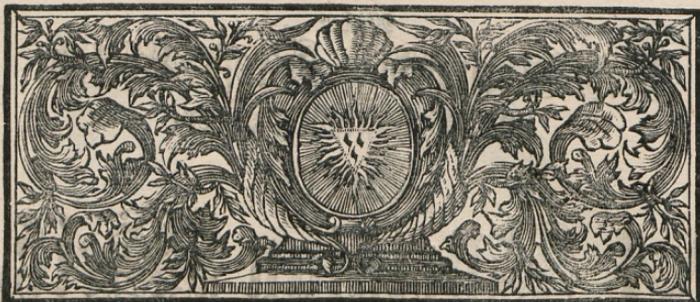
am Sonntage <sup>Palmarum</sup> ~~Innocentii~~ besagten Jahres geschah,  
GOTTES kräftigen Beystand, nebst allen vergnügten Wohlergehen,  
zu Bezeugung ihrer Freude und Liebe von Herzen anwünschen,

**Innenbenahmte Freunde**  
aus Torgau.

Torgau,

gedruckt bey Johann Gottlieb Peterselln.

A. K.  
Der. L. P. Hoffm. R. C.  
v. d. P. Hoffm.



**S**enn weit und breit ein Ort auf diesem Rund der  
Erden,  
Von iemand mag genennt und ausgeforschet  
werden,  
Der seine Kinder recht von ganzem Herzen  
liebt,

Und täglich Proben gnug von seiner Treue giebt:  
So wird wohl dieser Ruhm gewiß vor andern allen,  
Beglückte Linden-Stadt! auf deinen Scheitel fallen;  
Zudem so Rath und Stadt, als Universität,  
Ziel hundert Söhne schon versorgt hat und erhöht.  
Daß sie bald am Altar der Vater-Stadt gedienet,  
Bald wie ein Palmen-Baum der Policy, gegrünnet,  
Jetzt bey der Kauffmannschaft, ickht bey dem Musen-Chor  
Gestanden, und noch stehn in recht erwünschten Flor.  
Und siehe! gleiches Glück soll wegen sondrer Gaben,  
Ein Stadt-Kind abermahls ickht zu gewarten haben;  
Da man für Peters Hauß nun einen Lehrer wehlt,  
Der das zerstreute Volk zusammen wieder zehlt.  
Da soll ein Leipziger, ein Priester-Sohn des Ortes,  
Das Loß vor andern ziehn, daselbst als Knecht des Wortes  
Den reichen Saamen streun, den Seines Vaters Hand  
Noch zu Sanct Thomas ickht streut in ein fettes Land.  
Darob erfreuet sich mein Herze und Gemütthe,  
Und preiset, Leipzig! dich für solche Lieb und Güthe;

Weil ich ein Freund von dem, den du erkohren, bin,  
 Und weiß, wie würdig Er tritt zum Altare hin.  
 Der Höchste gebe nur Ihm Stärcke, Heil und Segen,  
 Der Hand zu aller Zeit beglückt ans Werck zu legen,  
 Damit die Vater = Stadt bey viel erwünschter  
 Frucht  
 Des weißen Vaters Sohn noch künfftig weiter  
 sucht!

Seinem hochgeehrtesten Herrn Vetter wolte hiemit seine  
 Ergebenheit einiger maßen bezeugen

M. Samuel Theodorus Schmidt,  
 Archi-Diac.

## SONNET.

Fidem honos sustinet, veritas parit, amor nutrit.

C. Aug. Curio in Hieroglyph.

**S**at Rom, des Glaubens-Bild, in Marmor eingehauen,  
 Und sagt, es soll ein Gdt, \* Der treu und heilig seyn;  
 Bey dem man finden kan, dreyfachen Tugend-Schein,  
 Da Wahrheit, Lieb und Ehr, in vollen Glanz zu schauen.  
 So sag ich, man soll mehr, dem Glauben Denckmahl bauen,  
 Der Christen eigen ist; der ungesärbet rein  
 Den uns die Wahrheit gibt, der Gdtes Ehr allein  
 Und wahre Liebe hegt, genehrt auf Zions=Thuen.  
 Sie mein Hochwehrtester! Sie treten ein Amt an,  
 Das, die Gerechtigkeit, des Glaubens bringen kan,  
 Das, was sich wieder Gdt, empört, weiß zu zernichten.  
 Gdt segne Dero Stand, Er sey Ihr Eigenthum,  
 Sie wachsen ferner fort, daß Sie mit höchsten Ruhm  
 Des Glaubens Wahrheit, Lieb, und Ehr-Furcht stets aufrichten. \*\*

\* Deo Fidei, Sancto s. Sancto, præstantissimum, Romæ in antiquo marmore simulacrum erat  
 positum, ubi vir juvenis, sed matura ætate, cui nomen Honor qui Veritati, virginis for-  
 ma expressa, manum porrigit & prendit, in quorum medio Amor puerili conspicitur  
 ætate. Quod hæc tria sint: quibus Fides nititur, quæque illam inviolatam confer-  
 vent &c. vid. Pier. Hieroglyph. p. 431.

\*\* Rom. I, 5.

Dieses setze seinen hochgeehrtesten Herrn unter herhlichen Wunsch  
 vieler Gnade Gdtes, Dero Ergebenster

M. Guilielm Krudthoff,  
 Nachmitt. Prediger.

**S**ein Freund, mein werther Freund, Dein Gott  
 giebt Dir ein Amt,  
 Das von dem Ober-Haupt der Seelen-Hirten stamt.  
 Du solst ins künfftige die wahre Weißheit lehren,  
 Die mächtig an sich ist, die Menschen zu bekehren.  
 So weißlich führt der HERR die Weisen auf der Welt,  
 Die ihre Hoffnung stets nach Gottes Rath gestellt.  
 Wenn sie zuvor den Grund in Gottes Wort geleet,  
 Das alles kräftiglich in seinen Mund-Creuz träget.  
 Durch Jugend hast Du Dich hernach geschickt gemacht,  
 Als Du mit Fleiß und Ruhm der Studien-Lauff vollbracht.  
 Die Cansel kan es wohl, und das Catheder \* zeigen,  
 Kein Kluger kan Dir nicht Dein wahres Lob verschweigen.  
 Nun sieht der Höchste Dich mit Gnaden-Augen an,  
 Er setzt Dich in ein Amt, das ihm gefallen kan.  
 Du fängest solches an zur Zeit des HERRN Leiden,  
 Dein Glaube, Dein Beruff, soll sich von ihm nicht scheiden.  
 So predige das Heyl, das JESUS CHRISUS ist,  
 Zu dessen Dienst Du nun von Gott verordnet bist.  
 Er wird Dir in den Mund die Worte selbstsen legen,  
 So daß kein Widerspruch darwieder sich kan regen.  
 Getrost! des HERRN Hand sey über Dir mit Macht,  
 Er walte über Dir bey Tage und bey Nacht!  
 Er gebe Dir den Geist des Narons unsrer Zeiten,  
 Ich meyne den PAPA, zweyfach auf allen Seiten.  
 Er lasse Dich gesund bey Deinem Amte seyn,  
 So trifft denn mein Gebet mit Deinen Wünschen ein.  
 Der Anfang sey beglückt, der Fortgang voller Segen!  
 Gott sey selbst Sonn und Schild auf allen Deinen Wegen!

\* Nennlich An. 1723. als Praeses de duplici petra in deserto percussa, Exod. XVII. et Num. XX. An. 1724. pro loc. in Fac. Phil. de Numibus vialibus. An. 1725. poster. de cod. argum. An. 1726. diff. theol. pro Baccal. gradu de Precibus MESSIAE pro consequenda misericordia patris, Pf. XL. 12. Praesid. Magnif. et summe reuer. D. CHRIST. FRID. BOERNERO, Prof. theol. prim. An. 1728. wider als Praeses de iureiurando per Deum in Dan et viam Beersebae, Samaritanis solenni, ad Amos VIII. 14.

Welches von Herzen wünschet  
 M. Daniel Friedrich Janus,  
 Correct.

✎ ) o ( ✎

21. Nov. 1981

-9. AUG 1982

78 M 355 (1)

ULB Halle 3  
002 188 791



TA 50L

VD17





Als der  
Wohl-Ehrwürdige, Groß-Nachtbahr  
und Wohlgelahrte Herr,  
Herr

M. Christian Weiß,

S. Theologiae Baccalaureus, und bisheriger  
Catecheta zu Leipzig,

Unter GOTTES sonderbarer Fügung  
durch einhellige Wahl

S. Hoch-Edlen und Hochweisen  
Raths-COLLEGII

dieselbst

am 25. Febr. Anno 1729.

zu der bisanher vacant gewesenen Prediger-Stelle  
an der St. Peters-Kirche  
war beruffen worden,

Wolten

zu dessen glücklichen Antritt,

am Sonntage <sup>Palmarum</sup> Innocentii besagten Jahres geschah,  
GOTTES kräftigen Beystand, nebst allen vergnügten Wohlergehen,  
zu Bezeugung ihrer Freude und Liebe von Herzen anwünschen,

Innenbenahmte Freunde  
aus Zörgau.

Torgau,  
gedruckt bey Johann Gottlieb Petersehn.

ben vergessen und nun  
n kan / das Er fünf-  
ve beständiger Jungfer  
wohl Er / als seine lieb-  
alle kostbare Saphire /  
leuchtet ja bey Jhr der  
h nur allein gedanken  
h ein Weibes-Bild bey  
ben beliebt machen kan.  
er / welcher gesprochen /  
ein einer wohlbestellten  
gam / Er wird mirs  
rede. Er hat bisher



*Dr. Christophorus R...*

